



INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

Federführung:

Dezernat III
FB Nachhaltige Mobilität

Sachbearbeitung:

Thoma, Jan-Philipp

Datum:

13.04.2023

Betreff:

Ergebnisse der Zukunftsstudie Mobilität und Verkehr

Bezug SEK:**Bezug:**

Vorl.Nr.: 109/20, 494/20, 221/21 und 089/22

Anlagen:

Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse der Befragung der Bürgerschaft aus dem Jahr 2021

VORL.NR. 118/23

Mitteilung:

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts „Straße der Zukunft“ (siehe Vorl.Nr.: 109/20, 494/20, 221/21 und 089/22) wurde durch das Fraunhofer IAO im Sommer 2021 eine repräsentative Umfrage zu den Themen Mobilität und Verkehr in Ludwigsburg durchgeführt. Der Fragebogen wurde an 5.000 an zufällig ausgewählte Personen in Ludwigsburg versendet (Rücklauf: 1.539 – entspricht ca. 32,5%). In der Sitzung des Mobilitäts- und Umweltausschusses vom 17.03.2022 wurden die Zwischenergebnisse der Umfrage vorgestellt. Die vollständige Dokumentation und Auswertung der Ergebnisse liegen dieser Vorlage bei.

Die Ergebnisse der Umfrage unterstreichen die Bedeutung des PKW in Ludwigsburger Haushalten. Lediglich 7,8% der befragten Personen verfügen über keinen eigenen PKW. Die Bedeutung wird auch durch das Alter der Befragten und die geographische Lage des Wohnortes mitbestimmt. Anschaulich dargestellt wird dies in den *Abbildungen 17 (Stadtteilbezogene Zustimmung und Ablehnung des Straßenumbaus zur Förderung des Rad-, Fuß-, und öffentlichen Personennahverkehrs) und 21 (Altersgefälle beim Antwortverhalten zum zukünftigen Autobesitz: „in Zukunft sollte in Städten fast niemand mehr ein eigenes Auto besitzen“)*. Während die Zustimmung zum Straßenumbau zugunsten des Rad- und Fußverkehrs sowie des ÖPNV in den innenstadtnahen Stadtteilen dominiert, sinkt diese z.B. in Poppenweiler erheblich ab. Das Alter betreffend lässt sich ablesen, dass mit zunehmendem Alter die Zustimmung zum Verzicht auf ein eigenes Auto ganz deutlich abfällt. Bei allem Engagement für eine nachhaltige Mobilität, wird der private PKW in Ludwigsburg somit auch in absehbarer Zukunft weiterhin ein zentraler Bestandteil der individuellen Mobilität bleiben. Trotz der hohen Bedeutung des PKW geben rund 60% der Befragten an, dass Umwelt- und Klimaschutz bei der Auswahl der Verkehrsart für sie eine große Rolle spielen (*vgl. Abbildung 11*).

Abbildung 17: Stadtteilbezogene Zustimmung und Ablehnung des Straßenumbaus zur Förderung des Rad-, Fuß- und öffentlichen Personennahverkehrs.

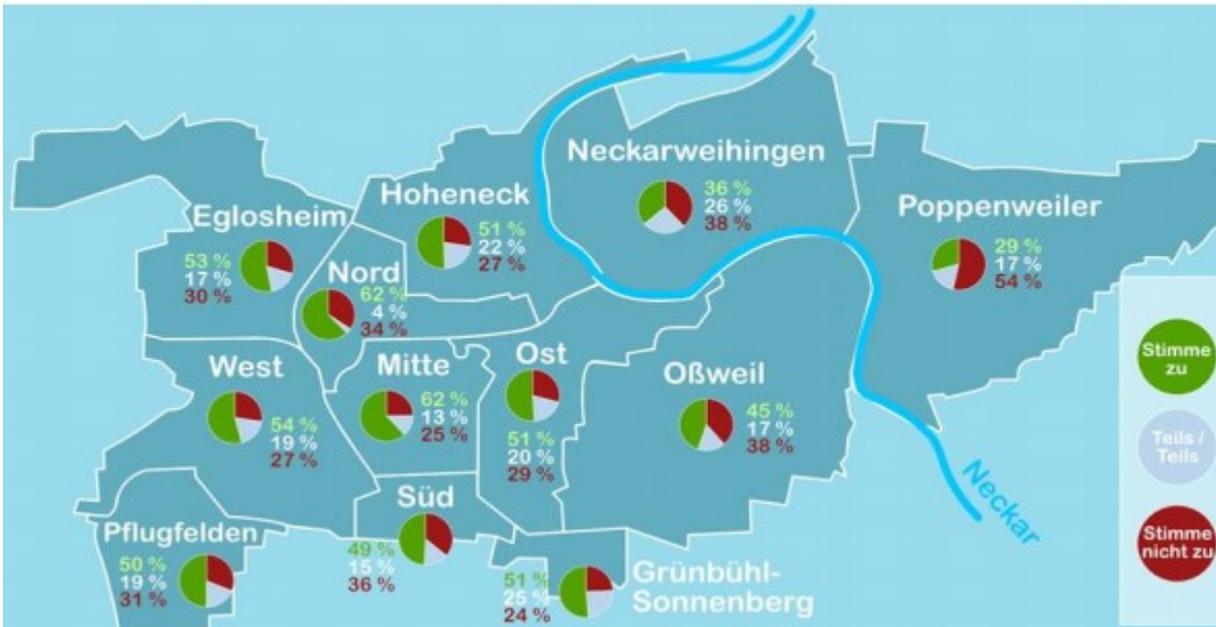


Abbildung 21: Altersgefälle beim Antwortverhalten zum zukünftigen Autobesitz: »In Zukunft sollte in Städten fast niemand mehr ein eigenes Auto besitzen«

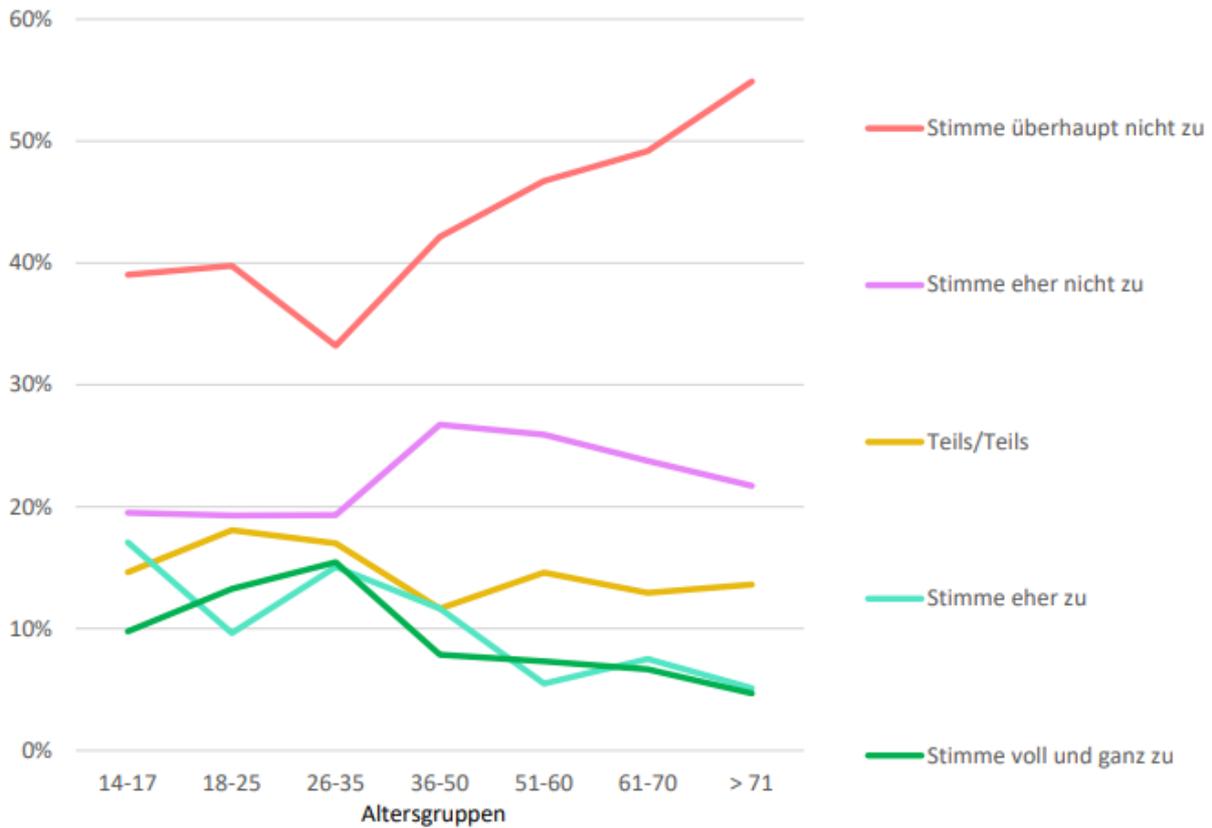
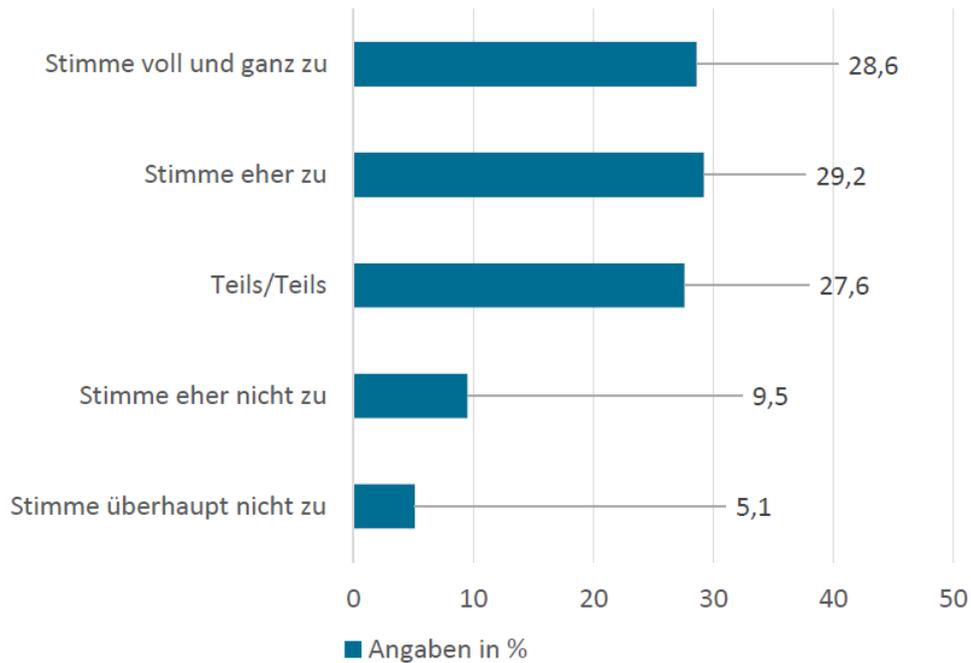
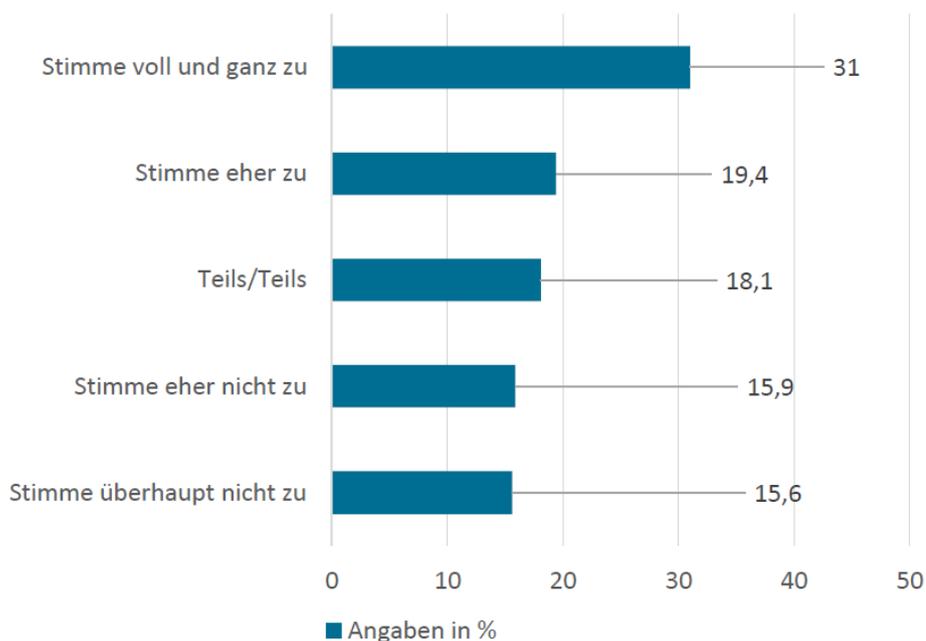


Abbildung 11: »Bei der Auswahl einer Verkehrsart spielen Umwelt- und Klimaschutz für mich eine entscheidende Rolle«



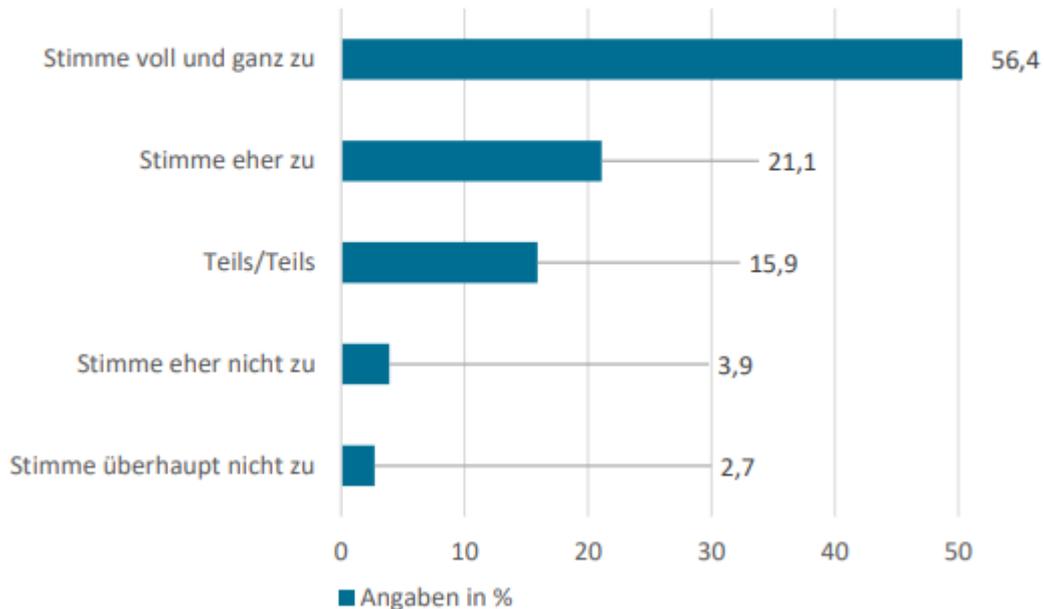
Der Autor der Studie stellt fest, dass der NIMBY-Effekt („Not in my backyard-Effekt“, also die Ablehnung eines Projekts oder Vorhabens bei unmittelbarer persönlicher Betroffenheit) auch in Ludwigsburg nachweisbar ist. Anschaulich wird dies insbesondere bei der ablehnenden Haltung gegenüber der Aussage *„Ich bin dafür, dass mein eigenes Wohnviertel zu einem „autofreien Quartier“ umgestaltet wird, ...“*. Hier stimmten rund 70% der Befragten nicht zu. Außerhalb der unmittelbaren persönlichen Betroffenheit steigt die Zustimmung zu entsprechenden Umbaumaßnahmen wiederum an: Dass die meisten Straßen etwa zugunsten von Fußgängern, Radfahrenden und des ÖPNV umgebaut werden sollen, erhält gesamtstädtisch betrachtet eine hohe Zustimmung (Abbildung 16: 31% *hohe Zustimmung*, 19,4 % *Zustimmung*, 18,1% *teils/teils*).

Abbildung 16: »Die meisten Straßen sollten so umgebaut werden, dass Fußgänger, Fahrradfahrer und der öffentliche Personennahverkehr bevorzugt werden«



Neben dem privaten PKW spielt auch das Fahrrad eine große Rolle in den befragten Haushalten. Generell ist die Rad-Verfügbarkeit als hoch einzustufen. Spannend ist dabei, dass die hohe Verfügbarkeit auch in den peripheren Stadtteilen gegeben ist. Es zeigt sich ein differenziertes Bild, wonach nicht nur im Umfeld der Studentenschaft viele Fahrräder existieren, sondern auch dort, wo ein hoher PKW-Anteil - auch geographisch bedingt – besteht. Sehr hohe Zustimmungswerte werden in der Umfrage bei den Themen Entsiegelung und Grünflächen erreicht. Das Schaffen von mehr Grünflächen bei gleichzeitig stattfindender Entsiegelung von Flächen erhält insgesamt eine Zustimmung von ca. 77%.

Abbildung 9: Ich wünsche mir einen höheren Anteil an Grünflächen und Bäumen und dafür weniger Versiegelung (Bodenbedeckung durch Bauwerke) im öffentlichen Raum«



Die Umfrageergebnisse vermitteln neben dem hohen Stellenwert des PKW das Bild einer Bevölkerung, die den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz offen gegenübersteht und untermauern, dass die Stadtverwaltung mit der Weiterentwicklung des Stadtentwicklungskonzepts und insbesondere mit den Handlungsfeldern 7 und 8 auf einem guten Weg ist, der sich auch mit den Erwartungen und Vorstellungen der Bevölkerung in weiten Teilen deckt. Der in der Umfrage nachgewiesene NIMBY-Effekt war indes zu erwarten und verdeutlicht die Notwendigkeit unmittelbar Betroffene möglichst frühzeitig in entsprechende Planungen mit Bezug auf ihre lokalen Belange einzubeziehen.

Weitere Informationen zum Projekt:

Städtische Homepage: https://www.ludwigsburg.de/start/stadt_buerger/strasse+der+zukunft.html

Homepage Fraunhofer: <https://www.morgenstadt.de/de/projekte/smart-city/strasse-der-zukunft.html>

Homepage der Stadt Erlangen: <https://erlangen.de/aktuelles/strasse-der-zukunft>

Homepage der Fördermaßnahme: https://ressourceneffiziente-stadtquartiere.de/?page_id=268&lang=de

Unterschriften:

Sebastian Mannl

Jan-Philipp Thoma

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:

S08, WiFö, R05, DIV 20, 32, 60, 63, 67, 68, SEL